

Register A (Series of 1318–1319) hervorgetreten. Der vorliegende Band vereinigt 12 Beiträge zum westeuropäischen MA, beginnend mit einer Studie von Marjorie Chibnall, *Anglo-French Relations in the Work of Orderic Vitalis* (S. 5–19), und endend mit einer Betrachtung von Michael R. Powicke, *War as a Means to Peace: Some Late Medieval Themes* (S. 217–224), zu dem Problem, ob und wie in Politik und Literatur des Spät-MA der Krieg als Mittel zum Frieden in Anspruch genommen wurde. Im übrigen seien hier folgende Aufsätze genannt: Bryce Lyon, *Henry II: a Non-Victorian Interpretation* (S. 21–31), welcher der viktorianischen Geschichtsschreibung vorwirft, sie habe König Heinrich II. als eine Art institutionelles Monument dargestellt, obwohl er labil gleich den Elementen gewesen sei und die Arbeit seinen Vertrauten überlassen habe; Elizabeth A. R. Brown, *Diplomacy, Adultery, and Domestic Politics at the Court of Philip the Fair: Queen Isabelle's Mission to France in 1314* (S. 53–83), die ausführt, Isabellas Mission sei nicht erfolglos gewesen, doch habe Philipp der Schöne das Staatsinteresse nicht der Zuneigung seiner Tochter geopfert; Pierre Chaplais, *The Court of Sovereignty of Guyenne (Edward III – Henry VI) and its Antecedents* (S. 137–153), der den von Edward III. für Guyenne eingesetzten Court of Sovereignty in das gascognisch-englisch-französische Koordinatensystem des Spät-MA einordnet; George B. Stow, *Chronicles Versus Records: the Character of Richard II* (S. 155–175), welcher das in den Chroniken gebotene Charakterbild Richards II. durch die archivalischen Quellen weitgehend bestätigt sieht (und hiermit G. O. Sayles widerspricht); Patricia J. Bradley, *Henry V's Scottish Policy: a Study in Realpolitik* (S. 177–195), die in den Maßnahmen Heinrichs V. gegenüber Schottland „Realpolitik“ erkennt und so zu der in den letzten Jahren von verschiedenen Forschern betriebenen „Aufwertung“ des zweiten Lancaster beiträgt.

Karl Schnith

Heinz Stob, *Kaiser Karl IV. und seine Zeit, Graz/Wien/Köln 1990, Verlag Styria, ISBN 3-222-11942-2, 437 S., DM 49.* – Angeregt durch den 600. Todestag Karls IV. (1378) legt S. hier eine umfassende Monographie des bedeutenden römischen Kaisers und böhmischen Königs in einer eher populärwissenschaftlich orientierten Reihe vor. Der Autor paßt das Portrait des Kaisers in den Rahmen der europäischen Geschichte des späten MA ein, wobei seine Politik im Reich und in Italien sowie in Ostmitteleuropa und die Beziehungen zur päpstlichen Kurie im Mittelpunkt stehen. Im Vergleich dazu wird das Bestreben Karls, das Königreich Böhmen zum Ausgangspunkt seiner dynastischen Politik zu machen, eher knapp abgehandelt. Auch den Problemen herrschaftlicher Macht im Rahmen der spezifischen Entwicklung in den einzelnen Territorien widmet sich das Buch, das außerdem ausführlicher als manches andere nach Faktoren fragt, die die letzte Regierungszeit Karls (die 70er Jahre) objektiv ungünstig beeinflusst haben. Man hätte sich hier jedoch Karls persönlichen Anteil an der Entwicklung, vor allem in kirchlichen, wirtschaftlichen und dynastischen Fragen, etwas präzisiert gewünscht. Zu Recht werden die Bildungs- und kulturellen Bestrebungen des Kaisers und seines Hofes hoch eingeschätzt, wobei wieder Karls „europäisches“ Denken hervorgehoben wird. Diese Monographie (leider ohne Anmerkungen) stellt auch Fragen, die künftige Forschungen zu beantworten haben werden.

Miloslav Polivka